

Die Stadt Erftstadt stellt in Zusammenarbeit mit den allen Beteiligten und zuständigen Akteuren ein Hochwasserschutzrisikomanagement auf.

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein städtisches Hochwasserschutzrisikomanagement für alle Fluss- und Bachläufe in Erftstadt zu erstellen. Die entsprechenden Haushaltsmittel sollen kurzfristig bereitgestellt werden und können ggfs. als flutbedingte Mehrausgaben im Haushalt aktiviert werden.
2. Die Bürgermeisterin wird gebeten, sich auf regionaler Ebene (beteiligte Kreise und Kommunen, Erftverband, Bezirksregierung Köln, Land) dafür einzusetzen, dass das städtische Konzept in einen regionalen Kontext eingebunden wird.
3. Die Bürgermeisterin wird gebeten, laufend in jeder Ratssitzung über den aktuellen Stand zu informieren.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die örtliche Sirenenwarnung zu optimieren (z.B. digitale Sirenen bei denen auch Sprachdurchsagen möglich sind) und ausfallsichere Redundanzen (Stromversorgung / Ansteuerung / Auslöserückmeldung) sicherzustellen. Die hierfür benötigten Haushaltsmit

- 174 -

tel sind zusätzlich bereitzustellen, mögliche Förderzuschüsse sind entsprechend zu beantragen.

5. Erstellung einer Starkregengefahrenkarte für Erftstadt auf der Grundlage eines hydrodynamischen Modells mit Analyse der Überflutungsgefährdung bei Starkregen.
6. Entwicklung eines integrierten Handlungs- und Vorsorgekonzepts gegen Oberflächenwasser, Grundwasser und Gewässerausuferungen aus Starkregenereignissen gemäß der „Arbeitshilfe kommunales Starkregenrisikomanagement NRW“

Einstimmig, 0 Enthaltung(en)